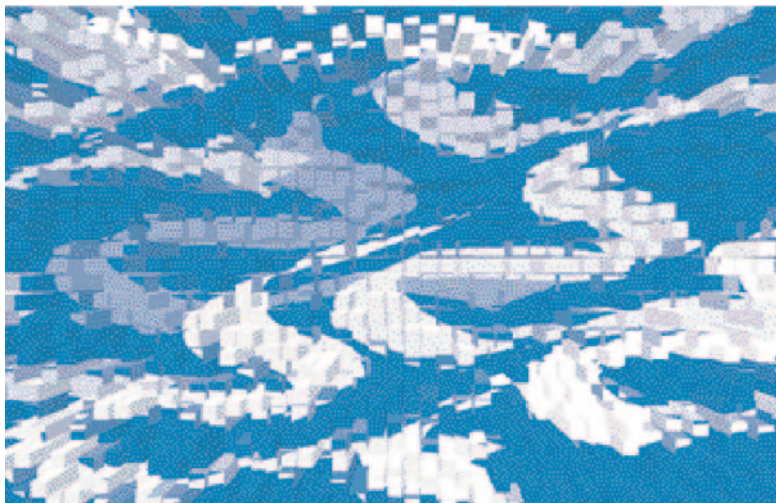


Niedersächsisches
Kultusministerium



Begabte Kinder – Vielfalt in der Förderpraxis

10 Jahre Kooperationsverbände
„Hochbegabung fördern“

Symposium – 12. Mai 2011
in der Congress Union Celle



Niedersachsen

Begabte Kinder – Vielfalt in der Förderpraxis

**10 Jahre Kooperationsverbände
„Hochbegabung fördern“**

**Symposium – 12. Mai 2011
in der Congress Union Celle**

Inhalt

Grußwort

Tagungsablauf

Übersicht Referenten

Übersicht Foren 1 - 20

Impressum





Sehr geehrte Damen und Herren,
Aufgabe der niedersächsischen Kindertageseinrichtungen und Schulen ist es, allen Kindern und Jugendlichen eine ihren individuellen Leistungsvoraussetzungen entsprechende Bildung zu vermitteln. Junge Menschen unterscheiden sich in ihren Begabungen und Fähigkeiten, ebenso wie in ihren Interessen und ihrer kulturellen Herkunft.

Gerade an den Schnittstellen ist es von Bedeutung, dass Bildungsinstitutionen zusammenarbeiten und individuelle Kompetenzen dokumentiert werden. Deshalb haben wir ein flächendeckendes Angebot von Kooperationsverbänden „Hochbegabung fördern“ ausgebaut, die als Kompetenzzentren mit ihren Erfahrungen zur Verfügung stehen. In 87 Kooperationsverbänden arbeiten Schulen und Kindertageseinrichtungen zusammen. Dazu sind die Erarbeitung von Konzepten, deren Umsetzung und Fortschreibung erforderlich.

Die schulische Begabungsförderung wird durch die pädagogische Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen wie Hochschulen, Verbänden und Unternehmen mit besonderen Personal- und Fachkompetenzen wesentlich ergänzt und erweitert. In Niedersachsen zeigen Landkreise und Städte zunehmend Interesse an Fragen des Übergangs zwischen den Bildungseinrichtungen. Sie wollen mit dem Aufbau regionaler Bildungslandschaften dazu beitragen, dass die Bildungsbeteiligung gesteigert wird und das Lernen besser gelingt.

Nach nun zehn Jahren sind die Kooperationsverbände „Hochbegabung fördern“ und die beteiligten Bildungseinrichtungen eingeladen, unterschiedliche Möglichkeiten der pädagogischen und strukturellen Entwicklungen beispielhaft vorzustellen und zu diskutieren.

Auf die Ergebnisse der vielfältigen Förderpraxis und der Gespräche mit den Expertinnen und Experten freue ich mich!
Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Bernd Althusmann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Bernd Althusmann
Niedersächsischer Kultusminister

Tagungsablauf

- ab 8:30 Uhr **Anmeldung**
- 10:30 Uhr **Tagungseröffnung**
*MR'n Ingeborg Weisig,
Leiterin des Referats „Integration durch Bildung,
Kompetenzförderung“ im Niedersächsischen
Kultusministerium*
- 10:35 Uhr **Begabte Kinder – Vom bildungspolitischen
Impuls zur vernetzten Bildungslandschaft**
*MD Heiner Hoffmeister, Leiter der Abteilung 2
im Niedersächsischen Kultusministerium*
- 10:50 Uhr **Optimierung von Lernprozessen durch Kenntnis
von Hirnmechanismen**
*Prof. Dr. Henning Scheich
Leibniz-Institut für Neurobiologie,
Universität Magdeburg*
- 11:30 Uhr **Podiumsgespräch**
*MD Heiner Hoffmeister, Leiter der Abteilung 2
im Niedersächsischen Kultusministerium
Prof. Dr. Henning Scheich
Leibniz-Institut für Neurobiologie,
Universität Magdeburg
Dr. Jörg Matzen
Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa
OStD Dr. Wolfram Hamacher
Windthorst-Gymnasium Meppen
Ulrike Krahe
Elterninitiativen „Sprungbrett e.V.“
Prof. Dr. Thomas Brüsemeister
Institut für Soziologie,
Justus-Liebig-Universität Gießen
Moderation: Christina Herz M.A.,
Fernsehjournalistin, NDR Hannover*
- 12:15 Uhr **Mittagspause**
Begabte Kinder – Vielfalt in der Förderpraxis
Präsentationen von Konzepten und
Ergebnissen
- 13:30 Uhr **Foren – Gruppe A**
- 14:30 Uhr **Pause**
- 14:45 Uhr **Foren – Gruppe B**
- 15:45 Uhr **(Hoch-)Begabungsförderung für alle?**
Wie setzen sich Bildungsideen durch?
Ergebnisse einer empirischen Bildungs-
forschung am Beispiel Niedersachsen
Bianca E. M.-L. Rabe M.A.
- 16:15 Uhr **Schlussbetrachtung**
MD Heiner Hoffmeister
- 16:30 Uhr **Ende der Tagung**

Foren - Gruppe A

1. Bildungsübergänge vom Kindergarten zur Grundschule begabungsgerecht gestalten: Kooperationsverbund Cuxhaven
2. Bildungsübergänge begabungsgerecht gestalten – Kooperation mit außerschulischen Lernorten: Kooperationsverbund Wilhelmshaven
3. Begabungen erproben – Schülerakademien als ergänzende Bildungsangebote
4. Im Dialog mit Eltern begabter Kinder und Jugendlicher – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Praxis: Kooperationsverbund Winsen/Luhe
5. Begabte Kinder und Jugendliche – schulpсихologische Unterstützung der Bildungsentwicklung
6. Freie Leistungsvergleiche ermöglichen – das Beispiel Jugend forscht/Schüler experimentieren: Kooperationsverbund Wolfenbüttel
7. Hochschulen ergänzen schulische Angebote
8. Minderleistung bei Mädchen und Jungen – eine pädagogische Herausforderung
9. Leistungsentwicklung im Bereich Musik – Frühstudienangebote
10. Sprachenlernen – Vielfalt in der Lern- und Leistungsentwicklung

Foren - Gruppe B

11. Enrichment und Pull-out Programme als schulisches Ergänzungsangebot: Kooperationsverbund Emsland 1
12. Der Kooperationsverbund – ein Kompetenzzentrum in der örtlichen Bildungslandschaft?
13. Schulentwicklung am Gymnasium – Optimismus durch Begabtenförderung: Kooperationsverbund Oldenburg-Stadt
14. Begabte Kinder in begabendem Unterricht – Grundzüge einer individualisierenden Unterrichtsgestaltung
15. Begabte Kinder mit besonderen kulturellen und sozialen Voraussetzungen – Die Grundschule Beuthener Straße in Hannover
16. Kindertageseinrichtungen im Kooperationsverbund – ein gemeinsames Bildungsverständnis finden: Kooperationsverbund Delmenhorst
17. Bildungsübergänge zwischen Kindertageseinrichtung, Grundschule und Gymnasium begabungsgerecht gestalten: Kooperationsverbund Helmstedt
18. Frühzeitige Einschulung, Flexibilisierung des Schulanfangs und Überspringen – Chancen und Risiken
19. Begabungsförderung als Berufsorientierung mit Theorie und Praxis: Kooperationsverbund Osterholz-Scharmbeck
20. Das Fachportfolio – Lern- und Leistungsentwicklung dokumentieren

Referat

Begabte Kinder – Vom bildungspolitischen Impuls zur vernetzten Bildungslandschaft

Die im Jahr 2001 gestartete Bildungsoffensive ist in zehn Jahren zu einem fast flächendeckenden Netz von Kooperationsverbänden mit dem Gütesiegel „Hochbegabung fördern“ ausgebaut worden. Aufgabe der niedersächsischen Kindertageseinrichtungen und Schulen ist es, allen Kindern und Jugendlichen eine ihren individuellen Leistungsvoraussetzungen entsprechende Bildung zu vermitteln. Gerade an den Schnittstellen ist es von Bedeutung, dass Bildungsinstitutionen zusammenarbeiten und individuelle Kompetenzen dokumentiert werden. Dazu sind die Erarbeitung von Konzepten, deren Umsetzung und Fortschreibung erforderlich.

Die schulische Begabungsförderung wird durch die pädagogische Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen wie Hochschulen, Verbänden und Unternehmen mit besonderen Personal- und Fachkompetenzen wesentlich ergänzt und erweitert. Mit dem Aufbau regionaler Bildungslandschaften wird dazu beigetragen, dass die Bildungsbeteiligung gesteigert wird und das Lernen besser gelingt.

Ministerialdirigent Heiner Hoffmeister, Leiter der Abteilung 2 im Niedersächsischen Kultusministerium (Schulformübergreifende Angelegenheiten und Innovationen, Kirchen)

Zu den politischen und fachlichen Schwerpunkten der Abteilung gehören Bildungsstandards und Kerncurricula, die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte, die Eigenverantwortung und Unterstützung der Schulen sowie deren Qualitäts- und Personalentwicklung, die Schulen in freier Trägerschaft, die Integration durch Bildung und die Kompetenzförderung.

Referat

Optimierung von Lernprozessen durch Kenntnis von Hirnmechanismen

Ein Ziel jedes Bildungssystems sollte eine maximale Verfügbarkeit von Wissen und Fertigkeiten der unterrichteten Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zu den eingesetzten personellen, materiellen und zeitlichen Ressourcen des Lehrkörpers sein.

Diesem Ökonomiepostulat kommt die Hirnorganisation von Lernprozessen entgegen, die trotz erheblicher individueller Kapazitätsunterschiede offensichtlich in allen Köpfen denselben Regeln gehorchen. Solche Erkenntnisse der Hirnforschung werden in den Erziehungswissenschaften bei der Lehrerausbildung z. T. ignoriert. Dazu gehören zeitliche Bedingungen der Umsetzung von Inhalten aus dem Kurzzeitgedächtnis, deren Verletzungen verhindern, dass Verstandenes auch langfristig behalten wird. Der beliebte Blockunterricht, eine Vernachlässigung zeitnaher Wiederholungen und die Geringschätzung von Auswendiglernen behindern ganz offensichtlich die Langzeitgedächtnisbildung. Auch die Überbetonung von ständigem Lob (äußere Belohnungen) wirkt nicht motivierend, sondern leistungsmindernd und die Ausklammerung von jedem Stress verhindert das wichtige Lernen aus Fehlern und beeinträchtigt damit das für optimale Lernprozesse zentrale interne Belohnungssystem des Gehirns.

Prof. Dr. Henning Scheich, Leibniz-Institut für Neurobiologie, Universität Magdeburg; Studium der Humanmedizin Köln, Montpellier, München; Promotion Max-Planck-Institut für

Psychiatrie, München; Postdoctoral Fellow University of California, San Diego; Nachwuchsgruppenleiter Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie, Göttingen; Lehrstuhl Neurobiologie, Technische Universität Darmstadt; Gründungsdirektor Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg, zzt. Abteilungsleiter Akustik Lernen Sprache; Mitglied der Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Grundlegende tier- und humanexperimentelle Arbeiten zu motivationalen Mechanismen von kognitiven Lern- und Gedächtnisprozessen im Gehirn, Optimierung von Langzeitgedächtnis durch Dopamin-Mechanismen des internen Belohnungssystems.

Referat

„(Hoch-)Begabungsförderung für alle?“

Wie setzen sich Bildungsideen durch? Ergebnisse einer empirischen Bildungsforschung am Beispiel Niedersachsen.

Welchen Wert hat die Leitidee (Hoch-)Begabungsförderung? Besitzt sie einen ‚impact‘-Charakter für individuelle Begabungsförderung in der Semantik von Inklusion? Hat sie ein eigendynamisches Potenzial, das dahin geht, Unterrichts- und Schulentwicklungen voranzutreiben, Reformen für Didaktik und Differenzierung zu initiieren, politische und schulische Handlungskoordinationen zu verändern?

Die Kooperationsverbände „Hochbegabung fördern“ in Niedersachsen bilden den Gegenstand dieser Dissertation, welche analytisch mit dem Referenzrahmen der Educational-Governance-Forschung beispielhaft für andere Bildungsideen untersucht, wie die Leitidee (Hoch-)Begabung in der schulischen Praxis realisiert wird und mit welchen Qualitäten sie sich durchsetzt. Im Zentrum des Vortrags stehen Beispiele, welche die Bedingungen und Prozesse von produktiver „Steuerung“ veranschaulichen.

***Bianca E. M.-L. Rabe M.A.**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen, Schwerpunkt Educational Governance-Forschung: Im Rahmen der Promotion in drei Jahren Forschungsvorhaben mit nationalen, internationalen und interdisziplinären Perspektiven im Thema Begabungsförderung; am Fallbeispiel Niedersachsen Untersuchung der verschiedenen „steuernden“ Ebenen im Bildungssystem.*

Podiumsgespräch

Dr. Jörg Matzen, Leiter des Ev. Bildungszentrums
Bad Bederkesa

Er versteht das Bildungszentrum als einen Ort mit der Kompetenz für die Organisation zukunftsrelevanter Diskurse in der regionalen Bildungslandschaft, die einen Entwicklungsraum für Jugendliche und Erwachsene eröffnet.

Durchlässigkeit, Anschlussfähigkeit und die Verzahnung zwischen Schule Erwachsenenbildung und Hochschule gewinnen vor dem Hintergrund erweiterter Anforderungen der Bildungsgesellschaft an Bedeutung. Das Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa pflegt ein Kommunikations- und Kooperationsnetzwerk mit Schulen, zu Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, um Entwicklungspotenziale für die Region zu erschließen.

Dr. Wolfram Hamacher, Schulleiter des Windthorst-Gymnasiums in Meppen; Fächer Deutsch, Geschichte, Politik, Philosophie

Die individuelle Förderung bleibt eine Leerformel, wenn nicht während der gesamten Bildungsbiografie die spezifischen Voraussetzungen und Interessen der Kinder und Jugendlichen in den Blick genommen werden. Dabei ist es von besonderem Wert, wenn sich alle beteiligten Schulen und weitere Bildungsträger konzeptionell vernetzen. Dr. Hamacher ist Initiator eines Kooperationsverbundes im Emsland.

Ulrike Krahé, 1. Vorsitzende der Elterninitiative
„Sprungbrett e.V.“

Der Verein ging aus einem Arbeitskreis von Eltern und Lehrkräften hervor. Tätigkeiten sind u. a.: Beratung von Schulen und Institutionen, Elternberatung, Gesprächskreise.

Prof. Dr. Thomas Brüsemeister, Institut für Soziologie,
Justus-Liebig-Universität Gießen

Er erforscht an der Universität Gießen als Bildungssoziologe Inklusionsdimensionen des allgemein bildenden Schulwesens. Mit der Educational Governance Forschungsperspektive untersucht er die verschiedenen „inkluisiven“ Verständnisse von Akteuren im Mehrebenensystem der Schule. Dies betrifft Steuerungsvorstellungen Einzelner, wie auch Durchsetzungs- und Blockierungsvermögen innerhalb von Akteurkonstellationen.

Christina Herz M.A.

Sie studierte Kommunikationswissenschaften, Geschichte und Wirtschaftspolitik in Münster.

In ihrer Magisterarbeit „Zwischen Schulfernsehen und Edu-tainment - Die Darstellung von Zeitgeschichte im Fernsehen“ beschäftigte sie sich mit der Entwicklung historischer Fernsehdokumentationen und den Unterschieden zwischen privaten und öffentlich-rechtlichen Angeboten. Bereits parallel zum Studium schrieb sie für verschiedene Zeitungen. Der journalistische Feinschliff erfolgte durch das Volontariat beim Norddeutschen Rundfunk.

Als Fernsehjournalistin arbeitet sie seit mehreren Jahren für den NDR und die ARD, zum Beispiel für Tagesschau und Tagesthemen berichtet sie über Themen mit bundesweiter Relevanz. Als Reporterin für das Regionalmagazin „Hallo Niedersachsen“ ist sie im Ressort Landespolitik im Einsatz. Ihr Schwerpunkt: Schul- und Bildungspolitik.



Bildungsübergänge vom Kindergarten zur Grundschule begabungsgerecht gestalten und begleiten: Kooperationsverbund Cuxhaven 1

Kindergärten und Grundschulen sind durch das Brückenjahr und die Mitarbeit im Kooperationsverbund zusammengerückt. Sie inspirieren sich gegenseitig und lernen voneinander, z. B. das Vertrauen in die Selbstlernkompetenz und die Bereitstellung anregender Lernarrangements.

Was ist seitdem neu entstanden? Ausgehend von einer szenischen Darstellung bieten wir Konzepte, Materialien und Erfahrungen an, die in den vergangenen vier Jahren erarbeitet, gesammelt und evaluiert wurden.

Vortrag

Sabine Koschewitz, Erzieherin, Ev. Kindergarten Spieka: *Mitarbeit im Brückenjahr und im Kooperationsverbund.*

Dorothee Schillmöller, Grundschule Nordholz, Koordinatorin Brückenjahr: *Wöchentliche Absprachen und Angebote zur Begabungsförderung in den Kindertagesstätten.*

Georg Schillmöller, Schulleiter der Grundschule Nordholz, Koordinator des Kooperationsverbundes Cuxhaven.

Moderation

Gisela Stier, Grundschule Klein Hehlen in Celle, Fachberaterin (Hoch-)Begabungsförderung bei der NLSchB, Regionalabteilung Lüneburg: *Langjährige Erfahrungen aus der Arbeit mit begabten/hochbegabten Kindern in der Grundschule. Beratung von Lehrerkollegien in Grundschulen, Beratung von Eltern.*



Bildungsübergänge begabungsgerecht gestalten – Kooperation mit außerschulischen Lernorten: Kooperationsverbund Wilhelmshaven

Die unterschiedlichen Aktivitäten im Kooperationsverbund Wilhelmshaven und auch die Förderung von Schülerinnen und Schülern im MINT-Bereich haben ergeben, dass es erforderlich ist, begabungsgerechte Bildungsübergänge während der gesamten Schulzeit in allen Fachdisziplinen zu ermöglichen. Hierzu bietet es sich an, Schülerinnen und Schülern individuell geeignete Bildungsangebote auch in außerschulischen Lernorten zu öffnen und die dort erbrachten Leistungen angemessen anzuerkennen.

Vortrag

Wiebke Endres, Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Wilhelmshaven, Koordinatorin des Kooperationsverbundes: *Entwickelte das Projekt "ProChem" zur Förderung naturwissenschaftlicher Grundbildung nach dem Konzept "Schüler unterrichten Schüler"; erprobt zzt. im Rahmen ihrer Promotion zu transferunterstützenden Lernumgebungen neue kontextorientierte Unterrichtsansätze im Mathematikunterricht. Mit dem Ziel individuelle Lernwege zu ermöglichen und Selbstständigkeit zu fördern, ist sie zugleich Mentorin des Projekts "Forschen in fremden Laboren".*

Moderation

Anna Menke, schulfachliche Dezernentin der NLSchB, Regionalabteilung Osnabrück: *Begleitet als Fachdezernentin im Dezernat 3 die Bildungsoffensive „Hochbegabung erkennen und fördern“ und wirkt bei der regionalen Umsetzung durch die Einrichtung und Betreuung von Kooperationsverbänden mit.*

Entdecken - Erleben - Erforschen - Erfinden: Schülerakademien als ergänzende Bildungsangebote zur Begabungs- und Talententwicklung

Schülerakademien sind ergänzende Bildungsangebote für besonders begabte und neugierige Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Ziel ist die Förderung der individuellen Lern- und Leistungsentwicklung.

Die Kurse der Akademien werden von ausgewiesenen Fachleuten ausgewählter Disziplinen moderiert. Sie öffnen einen Möglichkeitsraum für selbst gesteuertes Lernen in einem für die Jugendlichen neuen Fachgebiet. Im Rahmen der Akademien werden technisch-naturwissenschaftliche, künstlerisch-ästhetische oder sprachwissenschaftliche und philosophische Zugänge zu einem übergreifenden Thema angeboten.

In diesem Forum werden Ziele, Prinzipien und Erfahrungen mit Schülerakademien dargestellt und diskutiert.

Vortrag

Dr. Jörg Matzen, Leiter des Ev. Bildungszentrums Bad Bederkesa: *Das Bildungszentrum vertritt eine konstruktivistische Aneignungsperspektive und unterstützt Schulen in ihren Bemühungen bei der Umsetzung selbstaktiver und begabungsdifferenzierender Prinzipien. In den vergangenen drei Jahren wurden fünf Schülerakademien, davon zwei interkulturelle bzw. internationale Akademien, durchgeführt.*

Moderation

Sigrid Latta-Büscher, Direktorin beim Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ): *Unterstützt die Bildungsoffensive „Begabungen erkennen und fördern“ von Anfang an.*

Im Dialog mit Eltern begabter Kinder und Jugendlicher – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Praxis: Kooperationsverbund Buchholz/Nordheide

Es wird die Zusammenarbeit zwischen Elterninitiative und schulischer Förderung begabter Kinder thematisiert und auf die besonderen Strukturen der Begabtenförderung im Kooperationsverbund Buchholz/Nordheide eingegangen. In diesem Zusammenhang wird auch die spezielle Problematik der Förderung begabter Kinder thematisiert.

Seit 2002 ist das Albert-Einstein-Gymnasium Buchholz (AEG) Gründungs- und vorsitzendes Mitglied des in Buchholz eingerichteten Kooperationsverbundes. Mitglieder des Verbundes sind zurzeit fünf Grundschulen (GS): GS Waldschule, GS Wiesenschule, GS Heideschule, GS Sonnenschule (Bendestorf) und die GS Jesteburg. Ferner zählen ein Kindergarten (Montessori-Kinderhaus) sowie die Elterninitiative „Sprungbrett e.V.“ dazu.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler möglichst früh zu fördern und kontinuierlich zu begleiten.

Eltern des Vereins Sprungbrett e.V. bringen sich regelmäßig konstruktiv ein und unterstützen die Arbeit in den Schulen.

Vortrag

Hans-Ludwig Hennig, seit 2001 Schulleiter des Albert-Einstein-Gymnasiums Buchholz: *Mit Beginn der Tätigkeit am AEG wurde in besonderer Weise der Schwerpunkt der schulischen Entwicklungsarbeit auf den Arbeitsschwerpunkt „Individuelle Förderung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern“ gelegt.*

Ulrike Krahe, 1. Vorsitzende der Elterninitiative „Sprungbrett e.V.“: *Der Verein ging aus einem Arbeitskreis von Eltern und Lehrkräften hervor. Tätigkeiten sind u. a.: Beratung von Schulen und Institutionen, Elternberatung, Gesprächskreise.*

Moderation

Stefan Schulz, Halepaghen-Schule in Buxtehude: *Fachberater für besondere Begabung/Hochbegabung, NLSchB, Regionalabteilung Lüneburg.*

Begabte Kinder und Jugendliche - Schulpsychologische Unterstützung der Bildungsentwicklung

Die Schulpsychologie berät und unterstützt Schülerinnen und Schüler in ihren Begabungen, Begrenzungen und Motivationen sowie darin, ihre sozial-emotionale Situation zu reflektieren und Perspektiven daraus zu entwickeln bzw. ihre Potentiale in adäquate (Schul-)Leistungen umzusetzen. Damit eng verknüpft ist die Beratung von Schulen zur individualisierend-integrierenden Förderung/Herausforderung.

Vortrag

Georg Urspruch, schulpsychologischer Dezernent, NLSchB, Regionalabteilung Lüneburg: *Mitarbeit im Beratungsteam „Hochbegabung erkennen und fördern“.*

Georgia Röhling-Janetzke, schulpsychologische Dezernentin, NLSchB, Regionalabteilung Hannover: *(Hoch-)Begabungs-Förderung ist seit 20 Jahren Arbeitsschwerpunkt und umfasst sowohl die Beratung im Einzelfall als auch des Systems Schule, sowie die Fortbildung von Lehrkräften. Seit 2000 engagiert der nds. Bildungsoffensive "Hochbegabung fördern", so auch Mitglied im Beratungsteam der Regionalabteilung Hannover.*

Moderation

Doris Geiselbrecht, schulpsychologische Dezernentin, NLSchB, Regionalabteilung Osnabrück: *Mitarbeit im Beratungsteam „Hochbegabung erkennen und fördern“.*



Freie Leistungsvergleiche ermöglichen – Das Beispiel „Jugend forscht/Schüler experimentieren“: Kooperation mit regionalen Institutionen (Kooperationsverbund Wolfenbüttel)

In dem aufgabenoffenen, projektorientierten bundesweiten Wettbewerb „Jugend forscht/Schüler experimentieren“ präsentieren Teilnehmende im Alter zwischen 9 und 21 Jahren technisch-naturwissenschaftliche Projekte zu selbst gewählten Fragestellungen. Begleitet werden sie dabei in der Regel von Lehrkräften, häufig im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft. Der Beitrag stellt sowohl die Wettbewerbsstruktur als auch Beispiele für erfolgreiche Projektarbeit an Schulen vor.

Weitere Praxisbeispiele stellen Vertreter des Verbundes vor: In einer Kooperation mit der Herzog-August-Bibliothek tauchen 12- bis 14-jährige Schülerinnen und Schüler selbstständig in die Welt der Bücher und der Bibliotheksarbeit ein. Ältere Schüler studieren an der Ostfalia Hochschule, andere sind im Projekt SIA (Schüler-Ingenieur-Akademie) engagiert.

Vortrag

Martin Kloppe, Theodor-Heuss-Gymnasium in Wolfenbüttel: Koordinator des Kooperationsverbundes Wolfenbüttel. Langjährige Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen der Begabtenförderung. Er wird begleitet von Mitgliedern einer Arbeitsgruppe des Gymnasiums im Schloss, Wolfenbüttel, die altersspezifische Projekte intern sowie im Verbund initiieren.

Thomas Biedermann, Christian-Gymnasium Hermannsburg; Fächer Mathematik, Physik, Informatik; Fachberater für Physik bei der NLSchB, Regionalabteilung Lüneburg: Als Landeswettbewerbsleiter für die Organisation und Durchführung des Wettbewerbs zuständig. An der Schule Leitung einer AG zur Begleitung von Jugend-forscht-Projekten, die bereits auch auf der IdeenExpo und der Hannover-Messe den Wettbewerb vorgestellt hat.

Dr. Daniel Osewold, Europaschule Gymnasium Westerstede; Fächer Mathematik, Physik: Als Landeswettbewerbsleiter zuständig für die Organisation und Durchführung des Landeswettbewerbs „Schüler experimentieren“. An der Schule Koordinierung und Betreuung der Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben.

Moderation

Ingrid Fehr, Gymnasium Neue Oberschule in Braunschweig, Fachberaterin (Hoch-)Begabungsförderung bei der NLSchB, Regionalabteilung Braunschweig.

Schule und Hochschule – Möglichkeiten und Erfahrungen der gemeinsamen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderer Begabung

Das Frühstudium im Kontext der Begabtenförderung – Beispielhafte Einblicke in die Praxis:

Konzeption der Zusammenarbeit des Kreisgymnasiums Wesermünde als Mitglied im Kooperationsverbund mit der Hochschule Bremerhaven.

"NextLevel" - Erfahrungen mit dem Schülerstudienprogramm der TU Hamburg-Harburg (TUHH): Seit 2001 gibt es an der TUHH Schülerstudenten, seit 2006 sind das Junior-Studium und das NextLevel-Programm offizielle, durch Vertrag zwischen den Universitäten Hamburg und TUHH sowie den Schulbehörden vereinbarte Förderprogramme.

Das Exzellenz-Projekt "Gauß meets Humboldt": Exzellente Schülerinnen und Schüler werden in drei Jahren zum Abitur und gleichzeitig in vier Jahren zum ersten universitären Abschluss, dem Bachelor, geführt. Das Projekt baut auf dem Konzept des Frühstudiums auf und wird seit 2010 in enger Kooperation mit den betroffenen Schulen durchgeführt.

Das Frühstudium an der Leuphana Universität Lüneburg: Ein Angebot einmal nicht mit Schwerpunkt im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich; Erfahrungen und Ausblick in der Zusammenarbeit Schule - Hochschule.

Vortrag

Stefanie Fraun und **Carsten Brokmann**, *Gymnasium Wesermünde: Verantwortlich für die Entwicklung der Zusammenarbeit von Schule und Hochschule.*

Prof. Dr.-Ing. Peter Ritzenhoff, *Konrektor für Studium, Lehre und Forschung an der Hochschule Bremerhaven*

Prof. Dr. Wolfgang Mackens, *Wissenschaftlicher Koordinator des Schulprogramms der Technischen Universität Hamburg-Harburg*

Prof. Dr. Andreas Hangleiter, *Koordinator Frühstudium der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina Braunschweig*

Dipl.-Psych. Hanna Reuther M.A., *Studienberaterin an der Leuphana Universität Lüneburg*

Moderation

Norbert W. Mischke, *schulfachlicher Dezernent der NLSchB, Regionalabteilung Lüneburg, Fachdezernent für Begabungsförderung*

Minderleistung bei Mädchen und Jungen – Eine pädagogische Herausforderung

Mit dem Thema Minderleistung verbinden Lehrerinnen und Lehrer viele Fragen: „Was sind mögliche Ursachen von Minderleistungen?“ „Weshalb verhalten sich Lernende mit Minderleistungen häufig so auffällig (Jungen) bzw. unauffällig (Mädchen) im Unterricht?“ Diesen Fragen wird nachgegangen. Ausgehend von möglichen Erklärungsansätzen für Minderleistungen werden Präventionsansätze präsentiert und ein Coachingkonzept vorgestellt.

Vortrag

Jürgen Bock, Otto-Hahn-Gymnasium Springe, schulfachlicher Koordinator im Kooperationsverbund Springe: Weiterbildung zum Specialist in Gifted Education (ECHA-Diplom). Als ehemaliger Fachberater für (Hoch-)Begabungsförderung im Beratungsteam der NLSchB, Regionalabteilung Hannover, konnten umfangreiche Praxiserfahrungen gesammelt werden. Derzeit Beratung von begabten Minderleistern und Förderung mathematisch Begabter in der Grundschule.

Moderation

Christiane Werk, schulfachliche Dezernentin für die Grund- und Förderschulen, NLSchB, Regionalabteilung Braunschweig. Seit 2006 als Fachdezernentin der für den Bereich der Begabungsförderung tätig, u. a. mit Fortbildungsangeboten, Mitarbeit an Sommerakademien und Begleitung der Kooperationsverbünde.

Perspektiven der musikalischen Hochbegabungsförderung – Frühstudienangebote und regionale Förderung: Vereinbarkeit mit dem Schulalltag

Seit Beginn des Instituts zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF) an der Hochschule für Musik und Theater (HMTMH) in Hannover begleitet das Gymnasium Goetheschule musikalische Talente und Hochbegabungen. Mit der Gründung des Kooperationsverbundes Hannover-Stadt 3 wurde die musikalische Begabtenförderung auch eingebettet in die Zusammenarbeit und Förderung mit den Grundschulen.

Im Spannungsfeld zwischen der Förderbreite des Vor-IFF „VIFF-regional-Projekts“ und schulischen Leistungsanforderungen suchen die Musikschule und das Gymnasium Cäcilien- und Cäcilien- in Oldenburg gemeinsam nach Wegen, musikalisch hochbegabten Kindern die Verbindung von Schulalltag und musikalischen Aktivitäten zu erleichtern. Zielsetzung ist die Integration des Musikschulangebots „VIFF-regional“ in den Kooperationsverbund Oldenburg-Stadt mit größtmöglicher Individualisierung des Regelunterrichts für die VIFF-Schülerinnen und -Schüler in der Musikklasse.

Vortrag

Wilhelm Bredthauer, Schulleiter des Gymnasiums Goetheschule Hannover: Kooperationsverbund Hannover-Stadt 3.

Martin Brauß, seit 1992 Professor an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) zunächst für Musiktheorie und seit 2002 für Oper/Dirigieren: In seiner Zeit als Vizepräsident der Hochschule war er im Jahre 2000 mitbeteiligt an der Gründung des bis heute konzeptionell immer noch deutschlandweit einmaligen Instituts zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF), an dem er bis heute auch kontinuierlich unterrichtet.

Christiane Bessert-Nettelbeck, seit 2005 pädagogische Koordinatorin des Instituts zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter an der HMTMH: Abstimmungsfragen mit allgemein bildenden Schulen, Mitarbeit bei VIFF-regional landesweit, VIFF-Fortbildung, Mitarbeit im Beratungsteam (Hoch-)Begabungsförderung bei der NLSchB, Regionalabteilung Hannover; Betreuung der Internetseite des Instituts.

Martha Schuberth-Meister, Gymnasium Cäcilien- und Cäcilien- in Oldenburg, Fächer Musik, Französisch: Betreut außerdem den Bereich der Kammermusik, engagiert sich in der Förderung musikalisch hochbegabter Schülerinnen und Schüler und koordiniert im Bereich des „VIFF-regional-Projektes“ die Zusammenarbeit mit der Musikschule der Stadt Oldenburg. Neben ihrer Lehrerausbildung verfügt sie über ein Konzertdiplom Orchestermusik.

Heinz Gassenmeier, stellvertretender Leiter der Musikschule der Stadt Oldenburg: Er engagiert er sich u. a. als organisatorischer Leiter des Oldenburger Standorts von „VIFF regional - Förderung musikalisch hochbegabter Kinder Niedersachsen“, als Vorsitzender des Oldenburger Regionalausschusses „Jugend musiziert“ und koordiniert ambitionierte Projekte wie das Jugendorchester Oldenburg und die bestehende Orchesterpatenschaft mit dem Oldenburgischen Staatsorchester.

Moderation

Marion Heuer, Nds. Kultusministerium, Referat 23 - Integration durch Bildung, Kompetenzförderung: Seit 1.2.2011 fachlich verantwortlich für die musikalisch-künstlerische Bildung.

Fremdsprachenlernen - Vielfalt in der Lern- und Leistungsentwicklung

Es werden drei unterschiedliche Bereiche vorgestellt: Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen, dessen Angebote es Lernenden verschiedener Altersstufen erlauben, ihre Begabungen im Umgang mit Fremdsprachen zu entdecken und zu entwickeln; das Konzept des Kooperationsverbundes Göttingen 2 zur kontinuierlichen Förderung in Englisch vom Kindergarten bis zum Gymnasium sowie weitere fremdsprachliche Projekte; das projekt- und ergebnisorientierte Fremdsprachenlernen anhand einer Sprache, die nicht im Fächerkanon der Grundschule vorgesehen ist.

Vortrag

Roswitha Strickstrack-García, Dezernentin der NLSchB für Gymnasien und Gesamtschulen, Regionalabteilung Hannover: Fachdezernentin für besondere Angelegenheiten der Fremdsprachen, Landesbeauftragte für den Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

Sabine Campbell, Felix-Klein Gymnasium Göttingen (FKG): Koordinatorin des Kooperationsverbunds Göttingen 2, 2004-2009 Fachberaterin im Beratungsteam für (Hoch-)Begabungsförderung bei der NLSchB, Regionalabteilung Braunschweig; Organisation und Leitung von Englisch-Projekten für sprachbegabte Sechst- bis Zehntklässler.

Nadine Vögeding, Felix-Klein Gymnasium Göttingen: Seit 2010 Fachberaterin im Beratungsteam für (Hoch-)Begabungsförderung bei der NLSchB, Regionalabteilung Braunschweig; Organisation und Leitung von Englisch- und Spanisch-Projekten für sprachbegabte Sechst- bis Zehntklässler seit 2005.

Ellen Siemann, Grundschullehrerin an der Kath. Grundschule Eversten in Oldenburg: Vertritt die zum Kooperationsverbund Oldenburg-Stadt gehörende Schule in der Steuergruppe. Seit 2007 Leitung von Französisch-Projekten für sprachbegabte Dritt- und Viertklässler, die jeweils einmal die Woche nachmittags stattfinden.

Moderation

Wakleite Frank, Gymnasium Mellendorf: Fachberaterin im Beratungsteam für (Hoch-)Begabungsförderung an der NLSchB, Regionalabteilung Hannover.

Enrichment und Pull-out-Programme als schulisches Ergänzungsangebot: Kooperationsverbund Emsland 1

Die Förderung begabter Schülerinnen und Schüler erfolgt im Kooperationsverbund von der Grundschule bis in die Sekundarstufe II des Gymnasiums aufbauend durch zum Teil schulformübergreifende Enrichment-Angebote. Am Gymnasium wird ein reichhaltiges Ergänzungsangebot in allen Aufgabenfeldern am Vor- und Nachmittag mit einem Schwerpunkt in der Wettbewerbsförderung bereitgehalten. Das für den Vormittag etablierte Pull-out-Programm wird vorgestellt und Fortentwicklungsmöglichkeiten werden zur Diskussion gestellt.

Vortrag

Dr. Wolfram Hamacher, Schulleiter des Windthorst-Gymnasiums in Meppen, Fächer Deutsch, Geschichte, Politik, Philosophie; Initiator eines Kooperationsverbundes Emsland 1.

Mike Horas, schulfachlicher Koordinator am Windthorst-Gymnasium, Meppen, Fächer Biologie, Chemie: Zuständig u. a. für das Aufgabenfeld C und den Kooperationsverbund, Landesbeauftragter für den Wettbewerb „Internationale Chemie Olympiade“. Seit einigen Jahren in der Praxis der Förderung begabter Schülerinnen und Schüler aktiv.

Moderation

Dr. Annette Puckhaber, Gymnasium Buxtehude-Süd: Landesbeauftragte für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Als ehemalige Fachberaterin für (Hoch-)Begabungsförderung im Beratungsteam der NLSchB, Regionalabteilung Osnabrück, konnten umfangreiche Praxiserfahrungen gesammelt werden.



Der Kooperationsverbund – Ein Kompetenzzentrum in einer begabungsgerechten Bildungslandschaft?

Die Einrichtung eines Kooperationsverbundes gibt den beteiligten Schulen und Kindertageseinrichtungen bestimmte Rahmenbedingungen und besonders auch Freiräume, die sie nutzen, um in der Region als kompetente Partner in allen Belangen der Begabungsförderung zu wirken. Welche Merkmale machen die Leistungsfähigkeit eines Kooperationsverbundes als Kompetenzzentrum aus?

Vortrag

Margret Stobbe, Nds. Kultusministerium, Referat 23 - Integration durch Bildung, Kompetenzförderung: Seit 2000 fachlich verantwortlich für den Bereich „Begabungsförderung, Angebote zur individuellen Lern- und Leistungsentwicklung“.

Jürgen Bock, Otto-Hahn-Gymnasium Springe, schulfachlicher Koordinator im Kooperationsverbund Springe: Weiterbildung zum Specialist in Gifted Education (ECHA-Diplom). Als ehemaliger Fachberater für (Hoch-)Begabungsförderung im Beratungsteam der NLSchB, Regionalabteilung Hannover, konnten umfangreiche Praxiserfahrungen gesammelt werden. Derzeit Beratung von begabten Minderleistern und Förderung mathematisch Begabter in der Grundschule.

Moderation

Udo Tiemann, schulfachlicher Dezernent der NLSchB, Regionalabteilung Osnabrück: Hat von Beginn an über die gesamten zehn Jahre als Generaliendezernent im Dezernat 2 die Bildungsoffensive „Hochbegabung erkennen und fördern“ begleitet und bei der regionalen Umsetzung durch die Einrichtung und Betreuung von Kooperationsverbänden mitgewirkt.

Schulentwicklung am Gymnasium - Optimismus durch Begabtenförderung: Kooperationsverbund Oldenburg-Stadt

Schulentwicklung ist ein komplexes Unterfangen, das vom programmatischen Konsens vieler unterschiedlicher Akteure abhängig ist und sich daher häufig im Versuch einer übergeordneten Systematik verheddert oder sich aber projektorientiert unbefriedigend auf Details beschränkt. Am Beispiel eines mittelgroßen Gymnasiums wird dargelegt, wie über „Begabtenförderung“ Schulentwicklung auf der pragmatischen Ebene vom einfachen Ausgangsgedanken bis zu den Konsequenzen für das Schulprogramm vorangebracht werden kann. - Als Ergebnis soll versucht werden, den Optimismus für eine „konsensorientierte Schulentwicklung durch Begabtenförderung“ zu begründen.

Vortrag

Franz Held, seit 2001 Leiter des Gymnasiums Cäcilien-*schule in Oldenburg: Die Erweiterung der Schülerschaft im Jahr 2004 um die Jahrgänge 5 und 6 führte zu einer von allen Beteiligten für notwendig gehaltenen pädagogischen Neuausrichtung. In den Beginn dieser pädagogischen Diskussion ist der Beitritt der Cäcilien-*schule zum Kooperationsverbund „Hochbegabung fördern“ einzuordnen. So hat sich die Cäcilien-*schule zum Kompetenzzentrum für besonders begabte Kinder entwickelt. Maßgeblichen Anteil hatten dann die Fachberaterinnen bei der NLSchB, Erika Schmidt und Maren Hawighorst-Schnegelberger, die beide mit dem Gymnasium Cäcilien-*schule als Stammschule verbunden sind.****

Moderation

Erika Schmidt, Cäcilien-*schule in Oldenburg, Fächer Englisch, Französisch: Seit 2003 an der Cäcilien-*schule Ansprechpartnerin für Fragen der Begabungsförderung, mehrjährige Mitarbeit in der Steuergruppe des Kooperationsverbundes Oldenburg-Stadt. Seit 2004 Fachberaterin für besondere Begabungen bei der NLSchB, Regionalabteilung Osnabrück. Sie hat die erste nds. JuniorAkademie in Papenburg mit organisiert und war zwei Jahre lang Mitglied des Leitungsteams.**

Begabte Kinder in begabendem Unterricht – Grundzüge einer individualisierenden Unterrichtsgestaltung im 5. und 6. Jahrgang des Gymnasiums

Unterrichten am Übergang von der Grundschule zur Sekundarstufe I; Heterogenität und Individualität erkennen und nutzen; Selbsteinschätzung und Selbstverantwortung - eine Chance für begabte Schülerinnen und Schüler.

Beispiele aus der Praxis: Differenzierung und Individualisierung; individuelle Stärken und Schwächen im offenen Unterricht; Team-teaching im Englisch- und Deutschunterricht; Pull-out-Programme.

Vortrag

Annette Schöndube, *Gymnasium Neue Oberschule in Braunschweig: Mitarbeit im Kooperationsverbund Braunschweig 2 bis 2009. Multiplikatorin für die Individuelle Lernentwicklung: Fortbildung, Schulberatung, Schulinterne Lehrerfortbildung; Differenzierung im Unterricht.*

Heidrun Krause, *Gymnasium Neue Oberschule in Braunschweig: Multiplikatorin Englisch: Fortbildung, Schulinterne Lehrerfortbildung; Differenzierung im Unterricht.*

Moderation

Dr. Ulrike Behrens, *Nds. Kultusministerium, Referat 23 - Integration durch Bildung, Kompetenzförderung: Fachlich verantwortlich für die Bereiche Lese- und Sprachförderung, Lernschwierigkeiten; Individuelle Lernentwicklung.*

Begabte Kinder mit Blick auf ihre kulturelle Herkunft und ihre sozialen Voraussetzungen chancengerecht fördern – Die Grundschule Beuthener Straße in Hannover

Die begabungsgerechte Förderung eines Kindes erfordert die Beachtung seiner familiären und kulturellen Herkunft. Eine stärkenorientierte Förderung steht dabei im Mittelpunkt des Schulentwicklungsprozesses. Ausgehend von den Potentialen des Kindes, unter systematischer Einbeziehung seiner Familie und dem regionalen Netzwerk, werden Wege zu einer begabungsfördernden Lernkultur aufgezeigt, in der auch individuelle Leistungen einen Platz haben.

Vortrag

Sigrid Promann, Schulleiterin der Grundschule Beuthener Straße in Hannover: *Unterstützte die Durchführung des nds. Schulversuchs zur „Integrativen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen“ an der Grundschule Beuthener Straße zunächst als Lehrerin, später als Schulleiterin.*

Petra Esser, Klassenlehrerin und Fachberaterin im Schulversuch an der Grundschule Beuthener Straße in Hannover. *Sechs Jahre Ressortleiterin in der Karg-Stiftung für „Schule und Bildung“: Das Projekt „Impulsschulen - Integrative Hochbegabtenförderung in der Grundschule“ wurde von ihr konzipiert und umgesetzt. Beteiligt an den inhaltlichen und strukturellen Entwicklungsprozessen zur Begabtenförderung in den meisten Bundesländern. Derzeit als freie Bildungsreferentin und Fachautorin für Begabtenförderung sowie im Weiterbildungsteam von eVOCATION e.V. tätig. Lehrauftrag zur schulischen Begabtenförderung an der Universität Leipzig.*

Moderation

Claudia Schanz, Nds. Kultusministerium, Referat 23 - Integration durch Bildung, Kompetenzförderung: *Fachreferentin für Interkulturelle Bildung. Praktische und wissenschaftliche Expertise im Bereich interkultureller Schulentwicklung und Mehrsprachigkeit; zahlreiche Veröffentlichungen*

Kindertagesstätten im Kooperationsverbund Delmenhorst – Kontinuierliche Bildungsbiographien gemeinsam gestalten

Die Konzeption des Kooperationsverbundes Delmenhorst verpflichtet sich dem Grundsatz einer frühkindlichen Begabungsförderung und hat das Ziel, die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Grundschulen zu intensivieren. Projekte für die Frühförderung in den Kindertagesstätten sowie in Kooperation mit den Schulen werden vorgestellt. Zur Wahrung der Kontinuität in der Bildungsbiographie werden Möglichkeiten individueller Gestaltung beim Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule thematisiert.

Vortrag

Anke Brode, Kindertagesstätte St. Christophorus, Delmenhorst: *Specialist in Pre-School Gifted Education (ECHA)*.

Andrea Knobel-Pluhar, Max-Planck-Gymnasium, Delmenhorst: *Koordinatorin des Kooperationsverbundes Delmenhorst*.

Moderation

Antje Dubral, Gymnasium Graf-Anton-Günther-Schule, Oldenburg: *Fachberaterin für (Hoch-)Begabungsförderung, NLSchB, Regionalabteilung Osnabrück*.

Bildungsübergänge zwischen Kindertageseinrichtung, Grundschule und Gymnasium begabungsgerecht gestalten: Kooperationsverbund Helmstedt

Darstellung des Kooperationsverbundes Helmstedt im Allgemeinen und seine Arbeitsweise in Bezug auf die Übergangsgestaltung von der Kindertagesstätte zur Grundschule und von dort ins Gymnasium anhand von konkreten Beispielen als Grundlage für eine Diskussion über Verknüpfungschancen für die gemeinsame pädagogische Arbeit.

Vortrag

Ikorni Kröger, Kindertagesstättenleiter St. Ludgeri: Mitarbeit im Kooperationsverbund Helmstedt seit 2004, verantwortlich für das Projekt Brückenjahr.

Maria Theisen, Leiterin der Grundschule Ludgeri: Mitinitiatorin des Kooperationsverbundes Helmstedt.

Lydia Mazurczak, Grundschule Ludgeri in Helmstedt: Lehrerin für Mathematik und Sachunterricht, ehem. Fachberaterin für interkulturelle Bildung in Helmstedt, verantwortliche Lehrkraft für mathematische Frühförderung und Verknüpfung mit den Kindertageseinrichtungen.

Moderation

Jens Kloppenburg, Gymnasium Julianum Helmstedt: Fächer Chemie, Biologie, Fachberater für besondere Begabungen im Beratungsteam der NLSchB, Regionalabteilung Braunschweig.



Vorzeitige Einschulung, Flexibilisierung des Schulanfangs, Überspringen – Chancen und Risiken

Vorzeitige Einschulung, Flexibilisierung des Schulanfangs und Überspringen von Klassen sind schulische Möglichkeiten, differenziert auf die individuellen Entwicklungs- und Lernbedingungen von Schülerinnen und Schülern zu reagieren; wie wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, sind damit Chancen, aber auch Risiken verbunden. Anhand von Beispielen aus der Praxis werden in diesem Forum Kriterien formuliert, die eine verantwortungsvolle Entscheidung unterstützen.

Vortrag

Susanne Frankenberg, schulpsychologische Dezernentin, NLSchB, Außenstelle Nordhorn: Mitglied im Beratungsteam „Hochbegabung fördern“, Beratung der Kooperationsverbände im Bereich der Regionalabteilung Osnabrück.

Doris Geiselbrecht, schulpsychologische Dezernentin, NLSchB in Oldenburg: Seit 2007 Mitglied im Beratungsteam „Hochbegabung fördern“, Beratung der Kooperationsverbände im Bereich der Regionalabteilung Osnabrück.

Moderation

Dorothea Würdemann, Grundschule Lambertischule Aurich: Arbeitet an der Grundschule im Bereich Begabtenförderung vom Kindergartenalter an bis zur 5. Klasse. Seit 2008 Fachberaterin für (Hoch-) Begabungsförderung, NLSchB, Regionalabteilung Osnabrück.

Begabungsförderung als Berufsorientierung mit Theorie und Praxis: Kooperationsverbund Osterholz-Scharmbeck

Seit 2005 existiert im Landkreis Osterholz ein TheoPrax(r)-Netzwerk von Schulen, Betrieben und dem Fraunhofer-Institut IFAM. Am Gymnasium Osterholz-Scharmbeck, Mitglied im Kooperationsverbund Osterholz-Scharmbeck wird das Projekt von Dr. Sylvelin Menge in der Oberstufe begleitet. Über die Projektarbeit mit Ernstcharakter erhalten besonders begabte Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Arbeitswelt, indem sie ihr theoretisches (Schul-)Wissen praktisch in der Arbeit an realen Fragestellungen anwenden. Gleichzeitig erlernen Schülerinnen und Schüler eine Reihe berufsrelevanter Fähigkeiten wie z. B. Projektmanagement, trainieren Team- und kommunikative Fähigkeiten.

Vortrag

Dr. Sylvelin Menge, Gymnasium Osterholz-Scharmbeck:
Zuständig für das TheoPrax-Projekt.

Heinke Schäfer, Gymnasium Osterholz-Scharmbeck: Ansprechpartnerin des Kooperationsverbundes Osterholz-Scharmbeck und Lehrkraft für besondere Begabungen.

Beate Brede, seit 1997 als Erwachsenenpädagogin am Fraunhofer IFAM in Bremen: Ihre Hauptaufgabe besteht darin, naturwissenschaftlich ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen, die in der klebtechnischen Weiterbildung tätig sind, didaktisch und methodisch zu coachen. Neben dem TheoPrax-Projekt ist sie u. a. mit der Leitung der Bremer Talent-School beauftragt, einer Fraunhofer Initiative, in der in dreitägigen Workshops an MINT-Fächern interessierte Jugendliche Forscherluft schnuppern dürfen.

Moderation

Bodo Theel, Dezernent im Dezernat 2 (Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen) der NLSchB, Regionalabteilung Lüneburg: Begleitet als Fachdezernent die Bildungsoffensive „Hochbegabung erkennen und fördern“ und wirkt bei der regionalen Umsetzung durch die Einrichtung und Betreuung von Kooperationsverbänden mit.

Das Fachportfolio – Lern- und Leistungsentwicklung dokumentieren

Im Rahmen des Unterrichts ist die Arbeit mit einem Portfolio eine Möglichkeit zur inneren Differenzierung und Förderung der Leistungsentwicklung. Stärken der Schülerinnen und Schüler in dem jeweiligen Fach werden weiterentwickelt, durch die Kooperation mit Mitschülern wird aber auch an eigenen Schwächen gearbeitet. Zur Zusammenarbeit wird durch eine institutionalisierte Form der Rückmeldung angeregt. Da die Einlagen zu einem Thema sehr vielfältig sind, gestalten die Schülerinnen und Schüler je nach ihren Stärken und Schwächen in freier Wahl bestimmte Aspekte aus, z. B. zu einer Ballade einen kleinen Film drehen etc.. Hier werden Begabungen gefördert und individuelle Leistungen in einem Fach dokumentiert.

Vortrag

Imke Loock, Ratsgymnasium Osnabrück, Fächer Deutsch, Ev. Religion: *Arbeit im Netzwerk Deutsch für die NLSchB, Regionalabteilung Osnabrück.*

Moderation

Anna Menke, schulfachliche Dezernentin der NLSchB, Regionalabteilung Osnabrück: *Begleitet als Fachdezernentin für Gymnasien die Bildungsoffensive „Hochbegabung erkennen und fördern“ und wirkt bei der regionalen Umsetzung durch die Einrichtung und Betreuung von Kooperationsverbänden mit.*



Niedersächsisches
Kultusministerium

HOCHBEGABUNG FÖRDERN

Kooperationsverbände
niedersächsischer Schulen
und Kindertagesstätten



Niedersächsisches
Kultusministerium

BEGABUNGEN UND TALENTE FÖRDERN

Schülerakademien
Schülerwettbewerbe:
Freie Leistungsvergleiche



Veranstaltungsort

Congress Union Celle
Thaerplatz 1
29221 Celle
Telefon: 05141 919-3



Information und Kontakt

Ansprechpartnerinnen im NLQ sind

Sigrid Latta-Büscher

Telefon: 05121 1695-278

Falk Maske

Telefon: 05121 1695-223

Die Veranstaltung wird unterstützt von der
Niedersächsischen Landesschulbehörde
Lüneburg (NLSchB).

Niedersächsisches Kultusministerium
Schiffgraben 12
30159 Hannover
E-Mail: pressestelle@mk.niedersachsen.de
www.mk.niedersachsen.de
Mai 2011